



KONTAKT

PFARRAMTLICHE MITTEILUNG | NR. 196 | SEPTEMBER 2023

Aus dem Inhalt:

Neue Pfarrstrukturen	Seite 3-5
Jugend und Kinder	Seite 15, 17-19



Mit allen **Sinnen**

Mehr zum Thema auf den Seiten 6 bis 10

Aktuelle Informationen zu den Terminen finden Sie laufend auf unserer Homepage und auf dem Mitteilungsblatt „Nächste Woche“ www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad

Erntedankfest: So, 1. Oktober, 9.30 Uhr: Segnung der Erntekrone, Kirchenplatz, anschl. Festgottesdienst in der Kirche mit dem Kirchenchor („Gerhard-Schacherl-Messe“ für Chor, Trompete und Keyboard), **Familiengottesdienst für Kinder am Sportplatz** (bei Schlechtwetter im kleinen Pfarrsaal). Anschließend Frühschoppen im Pfarrheim mit der „Froschberg-Musi“.

So, 1. Okt. 9 bis 11 Uhr: **„Sozialgartl“**, Kirchenplatz. Hobby-Gärtner: innen laden wir ein, überschüssiges Obst und Gemüse mit zu bringen und gegen andere Früchte zu tauschen. Alle können gegen eine freiwillige Spende Obst und Gemüse mit nehmen.

Kinderwortgottesdienst: So, 1. Okt., 9.30 Uhr beim Erntedankfest, So, 3. Dez., 10 Uhr, Adventgottesdienst mit den Froschgöschern und Mini-Aufnahme, Kirche

EZA-Markt: Sa, 14. und So, 15. Okt., Sa, 2. und So, 3. Dez. (mit Verkauf von Advent- und Türkränzen)

Weltmissionssonntag: Sa, 21. und So, 22. Okt., mit Pralinenverkauf zugunsten von Missio, Missiosammlung

Allerheiligen/Allerseelen: siehe Seite 13

Besuchsdienstabend vom FA Caritas: Mi, 8. Nov., 18 Uhr, Pfarrheim mit Notfallseelsorgerin Michaela Helletzgruber

Jubelpaare: So, 12. November, 10 Uhr (siehe Seite 13)

Gottesdienste gestaltet vom Fachausschuss Caritas zur

Elisabeth-Sammlung: Sa, 18./So, 19. November

Adventkranzsegnung: Sa, 2. Dezember, 16 Uhr, Kirche

Gottesdienst und Konzert zum 1. Advent mit dem

Vokalensemble VOICES: Sa, 2. Dez., 18 Uhr Gottesdienst, 19 Uhr Konzert, Kirche

Jugendtermine: siehe Seite 19

Jugendscharlager 2024: 28. Juli bis 3. August in St. Georgen/Attergau

ERSTKOMMUNION 2024

VS 9 und VS 48: So, 28. April 2024, 10 Uhr

Adalbert Stifter Praxisvolksschule: Sa, 4. Mai 2024

FIRMUNG 2024

Anmeldeschluss für die Firmvorbereitung: 3. Dez. (1. Adventssonntag) für alle, die das 14. Lebensjahr bis 31. August 2024 vollendet haben. Anfang Oktober erhalten die Firmkandidat:innen unserer Pfarre eine briefliche Einladung zur Firmvorbereitung. Die Anmeldung erfolgt ONLINE über unsere Homepage:

www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad

Firmung: Sa, 25. Mai 2024, 17 Uhr mit Domkapitular Mag. Michael Münzner

Info: Josef Hansbauer, Tel. 0660/766 0406

FROSGÖSCHERL

Proben: Fr, 29. September, 13. Oktober, 10. und 24. November und 1. Dezember, jeweils 16.30 Uhr, im kleinen Pfarrsaal

SENIORINNEN UND SENIOREN

Senior:innenmessen: 18. Oktober und 15. November, 8 Uhr

Senior:innennachmittage: Do, 5. und 19. Oktober, 16. und 30. Nov. und 14. Dez., jeweils 15 Uhr, kleiner Pfarrsaal.

FRAUEN IN DER PFARRE

Frauenmessen: Mi, 11. Oktober und 8. November, 8 Uhr, Kapelle
Cafe am Vormittag: Mi, 11. Okt. und 8. Nov., 8.30 bis 10.30 Uhr, kleiner Pfarrsaal

BIBELABENDE

Di, 3. Oktober und 7. November, 19.15 Uhr, kleiner Pfarrsaal mit Frau Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt

TREFFPUNKT TANZ

Mi, 4., 11., 18. und 25. Oktober, 8., 15., 22. und 29. November, großer Pfarrsaal. Ankommen ab 8.45 Uhr, Tanzen von 9 bis 10.30 Uhr, Kosten pro Tanztermin € 5,-. Tanzleiterin Frau Dr.ⁱⁿ Isabella Roth

SELBA = SELBSTSTÄNDIG IM ALTER

SelbA: 4., 18. und 25. Okt., 8. und 22. Nov., 15 Uhr, Pfarrheim
Infos: Frau Mag.^a Petermichl, Tel. 0650/5611032

GESUNDHEITSGYMNASTIK

Derzeit findet kein Kurs statt.

Informationen bei: Brigitte Eckerstorfer, Tel. 0732/66 02 98

GEWALTFREIE KOMMUNIKATION

Einführungsseminar: ab Mo, 2. Okt., 6 Vormittage, jeweils 9–11 Uhr, Blauer Raum (€ 60,-)

Übungsgruppe: Di, 3., 17. und 31. Okt., jeweils 9.30 Uhr, Pfarrheim, Blauer Raum; Beitrag € 5,- pro Treffen

Infos: Maria Kastenhofer, 0664/5771388, kasj@liwest.at

SENIORENWOHNHEIM-BESUCHSDIENST

Sollte einer Ihrer Verwandten, Bekannten oder Sie selbst in ein Seniorenwohnheim übersiedeln, so melden Sie dies bitte im Pfarrbüro, damit der Besuchsdienst der Pfarre Sie besuchen kann.

KRANKENKOMMUNION

Die leitende Seelsorgerin Monika Weilguni und Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder bringen Ihnen gerne die Hl. Kommunion nach Hause. Teilen Sie uns Ihren Wunsch rechtzeitig mit. Bitte um Terminvereinbarung im Pfarrbüro. Tel.: 0732/65 72 95

TIERORDINATION FROSCBERG

Dr. Ulla und Mag. med. vet. Lucy ROBERTS



FROSCBERG / Schultestraße 8
(nahe Ziegeleistraße)



HAUSBESUCHE und Ordination
Mo. bis Fr. nach tel. Vereinbarung 7 – 18 Uhr
Tel. 0676/6121889

Mit allen Sinnen ...

... den Herbst genießen und das Leben feiern

Ich liebe den Herbst. Es ist die Jahreszeit, in der all meine Sinne angesprochen werden: Dahlien und Sonnenblumen leuchten im Garten, Zwetschken und Äpfel werden geerntet, Kürbisse zu Suppe und Tomaten zu Salat verarbeitet. Bei einem Rundgang durch den Garten raschelt das bunte Laub unter meinen Füßen und im Wald riecht es nach Schwammerln. Ein Fest für alle Sinne!

In diesem Pfarrblatt beschreiben wir, wie wertvoll es ist, wenn in der Liturgie all unsere Sinne angesprochen werden. Dies gilt ganz besonders für Kindergottesdienste. Aber auch Erwachsene erleben sich eher einbezogen, wenn die Begegnung mit dem Wort Gottes über das Hören und Denken hinaus geht und verschiedene Dimensionen unseres Mensch-Seins erfasst. In unserer Pfarre haben wir diesbezüglich durch die Advent- und Fasten-rituale einen reichen Erfahrungsschatz. Sinnstiftende Rituale bereichern unser Leben. Das erleben manche Menschen im persönlichen Bereich z. B. in der Art

und Weise wie sie einen Tag beginnen oder abends abschließen. Als christliche Gemeinde gestalten wir Rituale an den Lebenswenden wie Geburt und Tod sowie zu geprägten Zeiten wie Schulbeginn, Weihnachten und Ostern etc. In verschiedenen Feierformen laden wir ein, miteinander vor Gott das Leben feiern. So kann Religion eine Antwort auf die Sinnsuche des Menschen sein.

AUF DEM WEG ZUR „PFARRE NEU“

In diesem Pfarrblatt beschreiben wir auch die konkreten Schritte unserer Pfarrgemeinde und unseres Dekanats auf dem Weg hin zur „Pfarre neu“. Im „Zukunftsweg“ der Diözese Linz geht es darum, wie wir uns als Kirche, als Dekanat, als Pfarrgemeinde organisieren und wie wir als tragfähige Gemeinschaft vor Ort eingebunden in einen pastoralen Handlungsraum unseren Glauben leben. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich verändert. Als Christinnen und Christen wollen wir auch in einer veränderten Welt den Weg Jesu in seiner Spur weiter gehen.

Erste Meilensteine auf diesem Weg sind jetzt im Herbst die Startveranstaltung am 14. Oktober 2023 im Alten Rathaus und die Klausur des Pfarrgemeinderates im November. Schwerpunkt der Klausur ist das Suchen und Finden eines ehrenamtlichen Seelsorgeteams, das zukünftig in unserer Pfarrgemeinde Linz-St. Konrad Leitungsverantwortung tragen wird. Vieles ist in Bewegung! Ich bitte Sie, diesen Zukunftsweg mit Interesse und Wohlwollen mitzutragen, mitzugestalten und mit Ihrem Gebet zu begleiten.



© Alexandra Grill

MONIKA WEILGUNI,
leitende Seelsorgerin,
Dekanatsassistentin Linz-Mitte

St. Konrad auf dem Weg zu einem ehrenamtlichen Seelsorgeteam

EIN BLICK ZURÜCK

Nach 32 Jahren ging Walter Wimmer im Jahr 2016 als Pfarrer von Linz-St. Konrad in Pension. Im Herbst 2016 folgte ihm Dr. Martin Füreder als Pfarradministrator. Ein konstanter und umsichtiger Seelsorger, vor allem in der Jugendpastoral, ist seit September 2015 Dr. Josef Hansbauer als Pastoralassistent. Seit September 2017 wird unsere Pfarre von Dr. Martin Füreder als Pfarrmoderator und von Pfarrassistentin Monika Weilguni als leitender Seelsorgerin gemeinsam geleitet.

IN ZUKUNFT:

EHRENAMTLICHE SEELSORGETEAMS LEITEN

In der neuen Pfarrstruktur wird die Pfarrgemeinde von einem ehrenamtlichen Seelsorgeteam geleitet und von einer hauptamtlichen Person (Seelsorger:in oder Priester) begleitet. Während andere Pfarren in Linz, wie z. B. St. Margarethen oder

Urfahr-St. Josef, mit diesem Leitungsmodell bereits vertraut sind, ist dies für uns ein neuer Weg.

St. Konrad zeichnet sich seit Jahren durch engagierte, verlässliche und kompetente Ehrenamtliche aus. Auch bei der Dekanatsvisitation waren die Präsenz und die zahlreiche Teilnahme von Ehrenamtlichen unserer Pfarre spürbar. So hoffen wir und sind wir vorsichtig zuversichtlich, dass es auch bei uns mit vereinten Kräften gelingen wird, ein Seelsorgeteam zu installieren. Starten werden wir die Seelsorgeteam-Findung bei der Pfarrgemeinderats-Klausur im November 2023 gemeinsam mit Klausurbegleiterin Gabriela Broksch.

Wir danken allen, die bei diesem intensiven Prozess mitwirken, sich beteiligen und Verantwortung übernehmen.

Was macht ein ehrenamtliches Seelsorgeteam?
(siehe Info-Box auf Seite 5)

„Gemmas an!“

Den Wandel gestalten – neue Strukturen für die Seelsorge

Im Herbst 2023 startet auch im Dekanat Linz-Mitte die Umsetzung der neuen Pfarrstruktur. Bereits im Rahmen der Dekanatsvisitation im März 2023 haben wir die acht Pfarrgemeinden im Linzer Zentrum und die unterschiedlichen pastoralen Orte und Knotenpunkte als gemeinsamen Handlungsraum in den Blick genommen. Nunmehr beginnt der zweijährige Weg vom Dekanat zur „Pfarre neu“.

DIE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Erhalt der Selbständigkeit der Pfarrgemeinden und pastoralen Orte ist das Herzstück der neuen Struktur. Keine Pfarrgemeinde muss um ihren Weiterbestand in Sorge sein.

Neu ist, dass zukünftig ehrenamtliche Seelsorgeteams, begleitet von hauptamtlichen Seelsorger:innen, die Leitung der Pfarrgemeinde und des Pfarrgemeinderates innehaben.

Neu ist auch, dass hauptamtliche Mitarbeiter:innen in Seelsorge und Verwaltung auf Ebene der „neuen Pfarre“ (bisher Dekanat) ein Team bilden. Ein Pfarrer nimmt in Zusammenarbeit mit zwei Vorständ:innen für pastorale und wirtschaftliche Angelegenhei-

ten die Verantwortung für die neu gegründete Pfarre wahr. Sie arbeiten mit den Priestern, hauptamtlichen Seelsorger:innen und den ehrenamtlichen Seelsorgeteams in den Pfarrgemeinden zusammen.

DIE AKTEUR:INNEN

Der Umsetzungsprozess wird in Linz-Mitte von Mag.^a Susanne Lammer und Sebastian Rappl von der Gemeindeberatung der Diözese Linz organisatorisch und von Dr. Franz Gruber inhaltlich unterstützt.

Ein Kernteam, in dem für St. Konrad unsere Pfarrgemeinderatsobfrau Christina Rupprecht vertreten ist, steuert und koordiniert den Prozess gemeinsam mit der Dekanatsleitung und den Prozessbegleiter:innen. Die Projektleitung obliegt Dechant Christian Zoidl, als Dekanatsassistentin wurde ich mit der Projektkoordination beauftragt.

DIE SCHRITTE DER UMSETZUNG



Gemeinsam losgehen – Startveranstaltung
Samstag, 14. Okt., 9 bis 15 Uhr, Altes Rathaus

Im Foyer des Alten Rathauses ist das Linzer Stadtgebiet als begehbare Stadtplan abgebildet. Am Beginn des Prozesses wollen wir dort unseren Blick auf die Stadt aus einer anderen Perspektive wagen. Gemeinsam mit der Diözesanleitung schauen wir auf die inhaltlichen Schwerpunkte, die Besonderheiten unseres Dekanats und den Prozessverlauf.

Eingeladen sind die Mitglieder der Dekanatskonferenz, die Pfarrgemeinderäte der Pfarrgemeinden, Vertreter:innen der pastoralen Knotenpunkte, die hauptamtlichen Seelsorger:innen und die Pfarrsekretärinnen. Ab Ende Sept. finden Sie dazu Informationen auf der Dekanatshomepage: www.dioezese-linz.at/dekanat-linz-mitte



Ein Bild der gemeinsamen Zukunft entwickeln – Visionsklausur
Samstag, 27. Jänner 2024, 9 bis 15 Uhr

Getragen von den inhaltlichen Schwerpunkten Spiritualität, Solidarität und Qualität sollen in der Visionsklausur ein tragfähiges Bild von Kirche und Seelsorge, ein gemeinsames Profil und Schwerpunkte in der neuen Pfarre entwickelt werden.

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich 

DAS INDIVIDUELLE KONTO MIT BONUS.

JETZT WECHSELN!

WIR MACHT'S MÖGLICH.

rbooe.at/girokonto





Im 1. Quartal 2024 wird die Personalentscheidung über den zukünftigen Pfarrer, sowie über Pastoral- und Verwaltungsvorständ:in getroffen.

3. ETAPPE

Ein gemeinsames Pastoralkonzept erarbeiten – Konzeptklausur
Samstag, 8. Juni 2024, 9 bis 15 Uhr

Im Dreierschritt „Sehen – Urteilen – Handeln“ wird an den inhaltlichen Schwerpunkten weiter gearbeitet und ein Grobentwurf für ein gemeinsames Pastoralkonzept entwickelt. Gemäß den Charismen der jeweiligen Pfarrgemeinden und pastoralen Orte werden Ziele und Schwerpunkte für künftiges pastorales Handeln vereinbart.

Im ersten Halbjahr 2024 werden der Bürostandort für die neue Pfarre und der Pfarrname festgelegt. Außerdem findet eine Klausur der hauptamtlichen Seelsorger:innen statt.

4. ETAPPE

September 2024 bis Weihnachten 2024 – neue Gremien entstehen, Seelsorgeteam-Ausbildung startet

Für die Vorbereitung der konkreten Pfarrgründung entsenden die Pfarrgemeinden und pastoralen Knotenpunkte Vertreter:innen in den pfarrlichen Pastoralrat und pfarrlichen Wirtschaftsrat. Die ehrenamtlichen Seelsorgeteams in den Pfarrgemeinden starten mit ihren Ausbildungen.

5. ETAPPE

1. Jänner 2025
Formale Gründung der neuen Pfarre
1. Quartal 2025: feierliche Amtseinführung von Pfarrer, Pastoralvorständ:in und Verwaltungsvorständ:in

6. ETAPPE

Erstes Halbjahr 2025 – Pfarrgründungsfest. Arbeitsbeginn im neuen Pastoralkonzept und dessen Weiterentwicklung.

Im Dekanat Linz-Mitte machen wir uns mit Mut, Freude und Gottvertrauen auf den Weg! Gehen auch Sie mit uns den Weg vom Dekanat zur Pfarre: Gemeinsam gemmas an!



MONIKA WEILGUNI,
 Dekanatsassistentin Linz-Mitte,
 leitende Seelsorgerin Pfarre Linz-St. Konrad

Was ist ein Seelsorgeteam?

Ehrenamtliche Seelsorgeteams übernehmen mit hauptamtlicher Begleitung in der neuen Struktur die Leitung der Pfarrgemeinde und des Pfarrgemeinderates.

Seelsorgeteams

- tragen dafür Sorge, dass Kirche für die Menschen vor Ort erfahrbar und lebendig ist
- werden vom Pfarrgemeinderat bestätigt und vom Bischof beauftragt
- koordinieren das Leben in der Pfarrgemeinde
- strukturieren sich in den Grundfunktionen:
 - ◆ Gemeinschaft
 - ◆ Diakonie / Caritas
 - ◆ Verkündigung
 - ◆ Liturgie
 - ◆ Finanzverantwortung



Liturgie mit allen

In unserer Pfarre sind viele haupt- und ehrenamtliche Personen, koordiniert durch den Liturgieausschuss, in die vielfältige Gestaltung und Umsetzung der Liturgie eingebunden. Pfarrleiterin Monika Weilguni und Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt haben mir dazu ihre persönlichen Eindrücke geschildert, die ich hier auszugsweise wiedergeben möchte.

HÖREN

Der Kirchenchor, der Chor KonCHORD und der Kinderchor „Froschgoscherl“ tragen dazu bei, dass vielfältigen musikalischen Richtungen Rechnung getragen wird und dabei auch ein gutes Niveau im Vordergrund steht. Besonders zu erwähnen sind auch die verlässlichen Organist:innen, Kantor:innen und Lektor:innen, die durch ihr Spiel, ihren Gesang und die Lesungen und Fürbitten eine würdevolle Gestaltung

der Gottesdienste ermöglichen. Verschiedene Prediger:innen sprechen die Menschen durch ihre Schwerpunkte, unterschiedliche Bilder und den persönlichen Sprechstil an und ermöglichen ein vielfältiges Bild in Sprache und Exegese. Der einladende und harmonische Klang der Kirchenglocken stellt für manche zwar ein Ärgernis, für viele aber eine Einladung dar, dem Leben einen Rhythmus von Zeit und Raum zu geben, der über die Hektik des Alltags hinausgeht.

SEHEN UND RIECHEN

Viele freuen sich über Ministrant:innen, die mit den Leuchtern beim Evangelium auch einer Wortgottesfeier ein festliches Gepräge geben. In der heutigen Zeit wird auch die alte Tradition der Verwendung von Weihrauch neu entdeckt, die bei Hochfesten alle Sinne anspricht und Lebensfreude vermittelt. Unsere

Blumenschmücker:innen gestalten den Altar- und Kirchenraum gemäß den Jahreszeiten als ein Zeichen dafür, dass wir uns über die Schönheit und Pracht der Schöpfung, aber auch über den Duft freuen können, den z. B. Lilien ausstrahlen.

SCHMECKEN – IN DER EUCHARISTIE

Das Heilige Brot ist uns Nahrung für Leib und Seele. Deshalb verwenden wir Hostien, die brotähnlicher sind als anderswo und bei Bedarf gibt es bei uns auch glutenfreie Hostien.

Mit allen Sinnen zu feiern hat auch etwas mit Besinnung zu tun, da durch Sehen, Riechen und Hören und dabei in die Stille zu gehen, Rituale der Besinnung entstehen.

Ist der Spagat überhaupt zu schaffen, bewährte und vertraute Formen der Liturgie mit klarer Struktur zu haben und neue Formen entstehen zu lassen?



Sinnen in St. Konrad

Dieser Spagat kann durchaus gelingen. Gute Beispiele dafür sind die Roratemesen im Advent, bei denen durch das Lichtritual die Mitfeiernden auf den Weg vom Dunkel ins Licht eingeladen werden. Auch bei den Bußfeiern können alte vertraute Formen durch Symbole (z. B. ein geknickter kleiner Ast für alles Zerbrochene) wiederbelebt werden. Viele können sich an die Texte der Advent- und Fastenrituale nicht mehr erinnern, die Rose, die aus einem Wurzelstock kommt, der Baum der Hoffnung im Advent oder die gesammelten bunten Bällchen als Symbol für gute Nachrichten sind aber in bleibender Erinnerung geblieben. Bei Trauerfeiern wird auch von Menschen, die keinen besonderen Bezug zur Liturgie haben, diese als fixer und tröstender Rahmen und damit als sehr hilfreich erlebt.

Wie gehen wir mit unseren kirchlichen Räumen um, um die Liturgie auch mit den Augen verstehen zu können?

Unsere figürlich reduzierten Kirchenräume eignen sich sehr gut, anlassbezogene sichtbare liturgische Spuren zu hinterlassen. Gute Beispiele dafür sind die Kreuzwegandachten, bei denen in einer dunklen Kirche einzelne Kreuzwegstationen mit einer Taschenlampe angestrahlt werden, oder Maiandachten, die beim Auferstehungsfenster und der Marienstatue hinten im Kirchenraum gefeiert werden. Beim Betrachten und der Interpretation des eindrucksvollen Bildes von Rudolf Kolbitsch in der Kapelle können sich Kirchenbesucher:innen sammeln und mit ihren Gedanken zentrieren.

Was ist bei der Exegese einer oft unverständlichen Bibelstelle bzw. einer Predigt wichtig, damit sie die Menschen erreicht?

Es braucht die Beschäftigung mit dem Text, um die darin enthaltene Aussage herauszuarbeiten. Diese muss dann für die heutige Zeit erschlossen und zugänglich

gemacht werden. Bibelstellen sagen uns nur dann etwas, wenn sie aus dem Leben gegriffen sind und ich damit persönlich und sprachlich etwas anfangen kann. Dabei kann man es nie allen recht machen. Eine authentische und glaubwürdige Predigt darf auch Widerspruch hervorrufen. Dies führt nämlich öfters dazu, sich mit einem Thema näher zu beschäftigen und darüber nachzudenken.



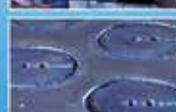
Dr. JOSEF WEISSENBOECK,
Kudlichstraße

DER VERLÄSSLICHE PARTNER DER INDUSTRIE 



WAGNER
STAHLHANDEL

STAHLHANDEL
ZUSCHNITT
ANARBEITUNG


 Alfred Wagner Stahlhandelsgesellschaft m.b.H.
Alfred-Wagner-Straße 1, 4061 Pasching, Austria
Telefon: +43 7229 61048 Serie, Fax: +43 7229 70141
www.wagner-stahl.at, office@wagner-stahl.at

REINIGUNGS  SERVICE

Engagement hat einen Namen: RS-Reinigungs-Service!

UNSERE LEISTUNGEN:

- Büro- und Unterhaltsreinigung
- Sonderreinigung
- Grünanlagenpflege
- Winterdienst
- Schmutzstoppmatten
- Handelswaren



KONTAKTIEREN SIE UNS:

Reinigungs-Service Ges.m.b.H
Wiener Bundestraße 1
4050 Traun

Tel.: 0732/38 30 47 Fax: 0732/38 69 84
Internet: www.reinigungs-service.at
E-Mail: office@reinigungs-service.at

Bürozeiten: Mo - Do 07:00 - 16:30 Fr 07:00 - 13:00

Ein Fest für die Sinne (Kinder)-Gottesdienst zum Sehen, Hören, Riechen, Schmecken ...

Mit den fünf klassischen Sinnen können wir hören, sehen, riechen, schmecken und fühlen. Die moderne Sinnphysiologie kennt jedoch noch weitere Sinne: z. B. den Temperatursinn, das Körperempfinden, den Lage- und Bewegungssinn. Durch diese Sinne nehmen wir die Welt, unsere Umgebung wahr. Sie ermöglichen aber auch spirituelle Erfahrungen und Gottesbegegnung (Möglicherweise stellt der Temperatursinn das Feiern in manchem winterlichen Kirchenraum aber auch in Frage).

Deshalb spielen die Sinne schon seit jeher in kultischen Handlungen und auch in Gottesdiensten eine wesentliche Rolle: Das Hören des Wort Gottes gehört zu den Hauptteilen unseres Gottesdienstes, ebenso wie das Schmecken, das leibliche Erfahren des heiligen Brotes in der Eucharistie, Gott, der zur Nahrung wird für uns. Der Wohlgeruch der Salböle und des Weihrauchs, das Sehen der Bilder, Mosaiken und bunten Glasfenster in den Kirchen oder das Fühlen von Berührung beim Salben oder Segnen – die verschiedenen liturgischen Handlungen und auch Haltungen sprechen die Sinne an.

Diesen reichen Schatz des sinnhaften Erlebens im Gottesdienst gilt es hervorzuheben und bewusst zu inszenieren, wenn wir mit unseren Gottesdiensten den ganzen Menschen ansprechen und ein Fest für alle Sinne feiern wollen. Mit Kindern Gottesdienst zu feiern kann uns diesbezüglich Inspiration sein. In der Kinderliturgie liegt ein Schwerpunkt in der sinnhaften Gestaltung und bei einer wahrhaft „tätigen Teilnahme“, salopp formuliert: Kinder (und Erwachsenen) gut zu beteiligen – mit Hand, Herz und Hirn.

Die Möglichkeit des Mitsingens und -tuns ist ein zentrales Element der Beteiligung und des Ansprechens des Gehörsinns – oder auch des Bewegungssinns bei Liedern mit Gesten oder Tänzen. Dem Bewegungsbedürfnis der Kinder kommen auch Prozessionen entgegen, zum Vater-unser-Kreis nach vorne zu kommen, ein Naturmandala vor den Altar zu legen, ein Licht anzuzünden ...

Wesentlich für den Gehörsinn ist die Stille – auch für Kinder!

Bewusste Pausen und angeleitete Stilleübungen tun allen Mitfeiernden gut.

Die Inszenierung des Evangeliums als Klanggeschichte, als Mitsprechevangelium, durch Bilder oder als Bibliolog intensiviert das Eintauchen in die Botschaft Gottes. Besonders schön ist es, wenn die Illustrationen im Vorfeld von den Kindern selbst erstellt wurden. Beim Fühlen ist immer die Frage leitend: Was willst du, dass ich dir tue? (Mk 10,51). Manche Kinder mögen zum Beispiel nicht am Kopf berührt werden. Die Körpersprache des Kindes zeigt dies oft mehr oder weniger an. Da hilft die kurze Frage: „Darf ich dich mit einem Kreuz auf die Stirn segnen?“, um einen achtsamen Umgang mit den Grenzen des/der anderen zu gewährleisten. Diese auf die Sinne bezogenen Beispiele ließen sich noch lange fortsetzen.

Aus der Lernforschung wissen wir: Der Mensch merkt sich 20 % dessen, was er hört, 30 % dessen, was er sieht, 50 % dessen, was er sieht und hört, 70 % dessen, was er selbst sagt, und 90 % dessen, was er selbst tut! Für den Gottesdienst gedeutet: Alles, was wir mit unseren Sinnen (positiv) erleben und selber tun, ermöglicht eine intensivere spirituelle und möglicherweise auch nachhaltigere (Gottes-)Erfahrung.

Es lohnt sich, Gottesdienste mit Blick auf die Sinne zu reflektieren: Welche Sinne werden im (Kinder)-Gottesdienst angesprochen? Und für Sie persönlich: Was hilft mir, was hilft meinem Kind, mich mit allen Sinnen auf Gott einzulassen?

Weiterführend: <https://vollbunt.jung-schar.at/beitrag/kirchenraum-mit-allen-sinnen-erleben>



MICHAELA DRUCKENTHAUER, Kinderpastoralreferentin und Theol. Assistentin der Kath. Jung-schar Linz

Sinnenhafte heilsame Jesusbegegnungen

Unser Menschsein ist vom Mutterleib an geprägt durch unsere Sinneswahrnehmungen. (z. B. Temperatursinn, Gleichgewichtssinn ...).

Auch die Bibel erzählt von sinnhaften Begegnungen mit Jesus. Als Sohn Gottes ist Jesus auch ganz Mensch und mit allen Sinnen bei den Menschen. Besonders in den Heilungserzählungen wird das deutlich.

Zunächst sieht Jesus die Menschen mit ihren Stärken, aber auch in ihrer Bedürftigkeit. So bemerkt er etwa die gekrümmte Frau, die abseits in einer Synagoge sitzt. Jesus sieht sie, gibt ihr „An-sehen“. Dabei bleibt es aber nicht: Er ruft sie zu sich und er legt ihr die Hände auf. Im gleichen Augenblick kann die Frau sich wieder aufrichten (vgl. Lk 13,10–17).

Berührung wirkt sehr oft heilend. Unsere Haut ist ein wichtiges Sinnesorgan. Oftmals ist von körperlichen Berührungen Jesu die Rede: So heilt er einen Blindgeborenen, indem er aus Speichel und Erde einen Teig macht, ihn dem Blinden auf die Augen streicht und ihn auffordert, sich im Teich Schiloach zu waschen. Geheilt geht der Mann weg und findet zum Glauben an Jesus (vgl. Joh 9), wird noch in einem tieferen Sinn „sehend“.

Ähnlich im Markusevangelium: Menschen bringen einen Blinden zu Jesus, damit er ihn berühre und heile. Jesus fasst ihn an der Hand, bestreicht seine Augen mit Speichel und es kommt zur Heilung (vgl. Mk 8,22–26).

Einem Taubstummen gibt Jesus Gehör und Stimme zurück, indem er ihm seine Finger in die Ohren legt, die Zunge des



Mannes mit seinem Speichel berührt und ihm „Effata – öffne dich“ zuspricht. Sogleich öffnen sich die Ohren des Mannes und seine Zunge löst sich (Mk 7,31–37).

In zahlreichen anderen Heilungserzählungen spielen Berührungen Jesu eine Rolle. Doch wie im letzten Beispiel sind oft auch Zusagen oder Aufforderungen Jesu wichtig und damit das Hören der Menschen gefragt.

Jesus selbst hört z. B. den blinden Bartimäus, der schreit: „Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir!“ Jesus hört ihn, ruft ihn zu sich und fragt: „Was willst du, dass ich dir tue?“ Der Blinde möchte sehen.

Jesu Antwort: „Geh! Dein Glaube hat dich gerettet.“ Im selben Augenblick kann der Mann sehen und folgt Jesus nach. Die Deutung der Heilung als Frucht des Glaubens findet sich in vielen Heilungserzählungen. Darum kann Jesus etwa in seiner Heimatstadt

kaum Wunder tun, weil sie ihm dort keinen Glauben schenken, weil sie nicht „auf ihn hören“.

Hören, sehen und Berührungen sind jedoch keine rein körperlichen Wahrnehmungen, sondern betreffen immer den ganzen Menschen. Dieses innere Wahrnehmen-Können ist wohl der wichtigste Sinn, wenn es um unsere Gottesbeziehung geht. So spricht Jesus bei der Heilung eines Gelähmten diesem zunächst zu: „Deine Sünden sind dir vergeben.“ Erst danach folgt die körperliche Heilung: „Steh auf, nimm deine Liege und geh nach Hause!“ Sünde meint das gebrochene Verhältnis zu Gott. Jesus heilt also nicht nur die körperliche Versehrtheit, sondern auch die innere Verlorenheit.

Bitten wir Gott um ein hörendes Herz, damit die biblische Botschaft auch uns heilend berühren kann.



INGRID PENNER,
Referentin für Bibelpastoral



EITLER & PARTNER

ZIVILTECHNIKER GMBH

KOMPETENZ IN
TIEFBAU + WASSERWIRTSCHAFT

A-4020 Linz Niederreithstraße 43 Tel 0 732 .65 60 88-0

zkanzlei@eitler.at www.eitler.at

Rituale

Die Grabbeigaben bei urzeitlichen Knochenfunden von Menschen zeigen den Beginn der Religion an. Sie bezeugen den Glauben an ein Weiterleben nach dem Tod. Wer Wertvolles oder Nahrung in ein Grab legt, vollzieht ein Ritual.

Rituale sind Handlungen mit Symbolen, manchmal von Worten begleitet, wenn sie nicht aus sich heraus verstehbar sind.

Sie bringen sinnlich zum Ausdruck, was im Inneren von Menschen vor sich geht. Dazu gehören auch der Glaube und die Gotteserfahrung. Ursprüngliche Rituale sind Opferhandlungen, Dankbarkeitsgaben oder Gesten der Bitte um Hilfe in Not. Manche Menschen wollen Böses abwehren, sich und andere schützen, sich den Gottheiten anvertrauen und um ihre Hilfe zur Erreichung ihrer Ziele bitten.

Sehr früh schon entstanden die Religionen und aus ihren Ritualen entwickelten sich der Kult und die Liturgie. Dazu braucht man Kultdiener:innen, eine Priesterschaft, heilige Orte und Gebäude. Sie kommen in allen Religionen vor.

Die bedeutsamsten Rituale im Christentum, der Kirche, sind die Sakramente. Sie deuten und gestalten das Erleben vieler Menschen an den Lebenswenden wie Geburt, Heirat, Versöhnung oder Tod. Gerade bei diesen Ereignissen greifen Worte oft zu kurz, aber Gesten mit Symbolen, die alle Sinne ansprechen, geben Halt, Sicherheit und Geborgenheit. Solche Rituale stiften auch Gemeinschaft und helfen, dass Gruppen unterschiedlichster Menschen miteinander feiern oder trauern können.

Beim Vollzug von Ritualen gibt es zwei Gefahren. Die eine ist, dass sie erstarren und zwanghaft vollzogen werden. Da Glaube und Gotteserfahrung sich im Lauf des Lebens verändern, müssen sich auch ihre Ausdrucksformen, die Rituale, ändern. Die andere Gefahr ist, dass Rituale ihren Sinn verlieren inhaltslos und leer werden. Dann kann es zu Missbrauch und Ideologisierung kommen. Rituale müssen daher immer auf ihre Lebendigkeit und Sinnhaftigkeit hin überprüft werden.

Das gilt auch für die vielen kleinen Alltagsrituale, mit denen Menschen ihre Spiritualität und ihren Glauben zum Ausdruck bringen, zum Beispiel das Entzünden einer Kerze oder ein Kreuzzeichen mit Weihwasser.

Eine Religion ohne Rituale, ein Glaube, der nicht mit allen Sinnen zum Ausdruck gebracht wird, kann leicht zu einer blutleeren, verkopften Lehre, Ideologie oder Gedankenspielerei verkommen. Das ist kein Argument gegen das Nachdenken über den Inhalt und die Geschichte des Glaubens - Theologie ist unverzichtbar.

Aber die Tatsache, dass wir Menschen sinnliche Wesen sind, die

es deshalb nötig haben, unsere geistigen und spirituellen Erfahrungen über die Sinne nach außen zu tragen, erfordert das Entwickeln und Praktizieren von Ritualen.

Diese dienen auch dazu, mit anderen Mitmenschen zu kommunizieren und spirituelle Erfahrungen, Einsichten und Gefühle mit ihnen zu teilen. Deshalb ist es notwendig, gute religiöse Rituale zu entwickeln und zu praktizieren. Sie bringen den Glauben im Alltag zum Ausdruck und geben Sicherheit, Halt und Orientierung.



Mag.ª DOROTHEA SCHWARZBAUER-HAUPT,
Weesestraße

Ein herzliches Vergelt´s Gott!

Der Fachausschuss Liturgie traf sich im Juli zu einer kleinen liturgischen Dank-Feier in der vom Leondinger Künstler Alfred Haberpointner gestalteten Kapelle im Bischofshof.

Der Dank galt in besonderer Weise Annemarie Braune und Hermine Plasser. Annemarie Braune war 36 Jahre Mitglied im FA Liturgie, viele Jahre davon als Schriftführerin. Hermine Plasser war seit dem Jahr 2007 im Fachausschuss tätig. Die Mitfeiernden brachten mit persönlichen Worten und mit einer Sonnenblume ihren Dank zum Ausdruck. Martin Füreder und Monika Weilguni übergaben mit einem herzlichen Vergelt´s Gott einen bunten Blumengruß. Wir freuen uns, dass Annemarie Braune als Lektorin und Hermine Plasser als Mesnerin und Lektorin weiterhin in der Liturgie mitwirken.



Auch Erika Stifterer beendete Ihre Mitarbeit im FA Liturgie, konnte bei der Dank-Feier aber leider nicht dabei sein. Herzlichen Dank, liebe Erika für dein Mitdenken und für dein Engagement über so viele Jahre!

Froschberg Sommerfest

Am 1. und 2. Juli ging das Froschberg-Fest in die zweite Runde! Veranstaltet vom ASKÖ Froschberg, zahlreichen Froschberger Vereinen und der Pfarre Linz-St. Konrad wurde dieses Fest am ASKÖ-Sportplatz in der Kudlichstraße wieder ein voller Erfolg!

Lorenz Glossauer und sein Team vom ASKÖ Froschberg übernahmen am Samstag die Gestaltung des Abends. Mit Spezialitäten vom Grill, Linzer Bier, spritzigen Getränken und rockiger Musik, interpretiert durch die beiden Cover-Bands „Pressure Group“ und „The Red Roosters“, bescherte es den zahlreichen Besucher:innen einen rundum gelungenen Party-abend.

Das Programm am Sonntag, beginnend mit dem Gottesdienst im Grünen, die Spiel- und Sportstationen am Sportplatz sowie die Bewirtung, wurde von der Pfarre Linz-St. Konrad organisiert, allen voran von Günther Aistleitner mit seinem Pfarrballteam und zahlreichen weiteren Helfer:innen. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernahmen der Kinderchor „Froschgoscherl“ und KonCHORD. Die Fürbitten wurden von Vertreter:innen verschiedener Vereine und Gruppierungen vorgetragen, in denen ihre Wahrnehmung, wie Frieden in der Gemeinschaft und Gesellschaft gelebt werden kann, zur Sprache kam.

Der anschließende Frühschoppen wurde von der „Grabn Baun Musi“ aus Liebenau umrahmt. Und kulinarisch verwöhnen ließen sich die Gäste mit köstlichen Schmankerl vom Biohof Rudlstorfer und einem tollen Kuchenbuffett, für das viele freiwillige Bäcker:innen vom Froschberg ihren Beitrag geleistet hatten.

Den vielen freiwilligen Helfer:innen - allen voran den Organisatoren Günther Aistleitner und Lorenz Glossauer -, die zum Gelingen dieses tollen Sommerfestes beigetragen haben, sei an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Danke gesagt.

KARIN JANSCHKEK, Piringhofstraße





38 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter:innen unserer Pfarre besuchten am 3. Juli nach einer umweltbewussten Anreise mit der Bahn kirchliche und staatliche Einrichtungen in unserer Bundeshauptstadt. Der erste Weg führte uns noch direkt am Wiener Hauptbahnhof in den „Raum der Stille“, der als interreligiöser Raum im hektischen Umfeld von täglich 150.000 An- und Abreisenden einen Rückzugsort zum Beten, Entspannen oder zur Meditation bietet und von der City-Pastoral der Erzdiözese Wien betreut wird.

Zum Mittagessen im Restaurant INIGO – es wird von der Caritas als sozialökonomisches Arbeitsmarktprojekt betreut – konnte Pfarrleiterin Monika Weilguni auch die frühere Pastoralamtsleiterin der Diözese Linz, Gabriele Eder-Cakl, begrüßen, die heuer im März die Leitung des Österreichischen Pastoralinstituts, einer Fachstelle der Bischofskonferenz für Pastoral, Katechese und Evangelisierung übernommen hat. Auch die gebürtige Oberösterreicherin Katharina Renner kam vorbei, die in der Erzdiözese Wien für die Leitung der Pfarr-Caritas Regionalbetreuung und die Hilfe für Ukrainer:innen verantwortlich ist.

Das Programm am Nachmittag führte uns in das von Theophil Hansen im Jahre 1883 nach seinen Plänen errichtete Parlament, das nach langer Sanierungsphase am 12. Jänner feierlich wieder eröffnet worden war. Die aus Ried in der Riedmark stammende Nationalratsabgeordnete Sabine Schatz erläuterte uns in einem der modernen Ausschussräume den Gesetzwerdungsprozess auf Bundesebene und die verschiedenen Aspekte der politischen Arbeit auf Bundesebene. Bei der abschließenden Führung konnten wir die beeindruckende Architektur des alten Reichsratsssaales, die berühmte Säulenhalle sowie die neu restaurierten Tagungssäle für den National- und Bundesrat bewundern.



Der besondere Dank für diesen informativen und die Gemeinschaft fördernden Betriebsausflug gebührt Pfarrleiterin Monika Weilguni und ihrem Team für die Organisation und Gestaltung dieses in Erinnerung bleibenden Erlebnisses.

Dr. JOSEF WEISSENBÖCK,
Kudlichstraße

Fest der Beziehung – Ehejubiläum

Alle Paare, die 2023 ein Ehejubiläum, wie zum Beispiel Silberne, Goldene oder Diamantene Hochzeit feiern oder 40 Jahre verheiratet sind, laden wir zum gemeinsamen Gottesdienst am **Sonntag, 12. November 2023 um 10 Uhr** in der Pfarrkirche mit dem Chor KonCHORD und anschließender Agape im Pfarrheim herzlich ein.

Dazu bitten wir um **Anmeldung im Pfarrbüro bis Montag, 6. November**, und laden zu einer **Vorbesprechung am Dienstag, 7. November um 18.30 Uhr** ins Pfarrheim ein.

GOTTESDIENST FÜR JUBELPAARE IM MARIENDOM

Sonntag, 29. Oktober 2023, 14.30 Uhr

Feiern Sie mit Bischof Manfred Scheuer und Monika Weilguni Ihre Beziehung. **Anmeldung bis 20. Okt. 2023 im Pfarrbüro**

Eine große Bitte!

Wie können wir mit Ihnen in Kontakt bleiben? Eine Möglichkeit ist unser Pfarrblatt „KONTAKT“, das an jeden Haushalt in unserer Pfarre gesandt wird. An der Herstellung, sei es in der Redaktion, bei der Inseratengewinnung, bei der Erstellung der Adressendatei etc. arbeitet eine ganze Reihe von Personen aus unserer Pfarre unentgeltlich mit. Auch alle Autor:innen schreiben ehrenamtlich. Wir bitten Sie, mit einer Spende mittels beiliegenden Zahlscheines unser Pfarrblatt zu unterstützen und sagen Ihnen dafür herzlichen Dank.

Bankverbindung: VKB – IBAN: AT13 1860 0000 1930 0300



Allerheiligen & Allerseelen

Wir gedenken unserer Verstorbenen und suchen Trost im gemeinsamen Beten und Feiern

GOTTESDIENSTE IN DER PFARRE LINZ-ST. KONRAD

Allerheiligen: Mi, 1. Nov., 9.30 Uhr

Allerseelen: Do, 2. Nov., 19 Uhr – wir gedenken der Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde mit dem Kirchenchor

Totengedenken der Energie AG: Mi, 8. Nov., 16.30 Uhr

BARBARAFRIEDHOF

Stationenweg für Kinder: Leben und Tod auf der Spur:

Fr, 20. Okt. bis So, 5. Nov., 7 bis 16.30 Uhr

Interaktive Stationen bieten Kindern die Möglichkeit, sich altersgerecht mit dem Thema Tod zu beschäftigen. Jedes Kind erhält eine Kerze und eine Feder zum Basteln. Der Stationenweg ist selbsterklärend und für Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter geeignet.

Seelsorger:innen stehen gemeinsam mit der City-Pastoral für Gespräche und persönlichen Segen zur Verfügung.

So, 29. Okt. bis Di, 31. Okt., 13 bis 17 Uhr

Trostfeier mit Musik, Texten und einem Kerzenritual: Di, 31. Okt., 17 Uhr, Verabschiedungshalle

Eine Zeit des Trostes für trauernde Menschen, die Angehörige, Freund:innen oder Partner:innen vermissen. Gestaltet vom Team der City-Pastoral gemeinsam mit Monika Weilguni.

Allerheiligen-Andacht und Friedhofsprozession: Mi, 1. Nov., 14.30 Uhr – Gräbersegnung durch Bischof Manfred und weitere Seelsorger:innen

URSULINENKIRCHE

Liturgie am Feierabend: 1. November, 20 Uhr – Trostfeier mit Musik, Texten und Kerzenritual. Leitung Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt



Maria Himmelfahrt

Am Festtag Maria Himmelfahrt haben wir Marias besondere Bedeutung für die katholische Kirche bezeugt, die durch ihre Aufnahme in den Himmel als ganzer Mensch die unmittelbare Nähe zu Gott erfahren hat.

Die gebundenen Heil- und Gewürzkräutersträußel sind mit diesem Festtag traditionell verbunden und dabei ein wohlriechendes

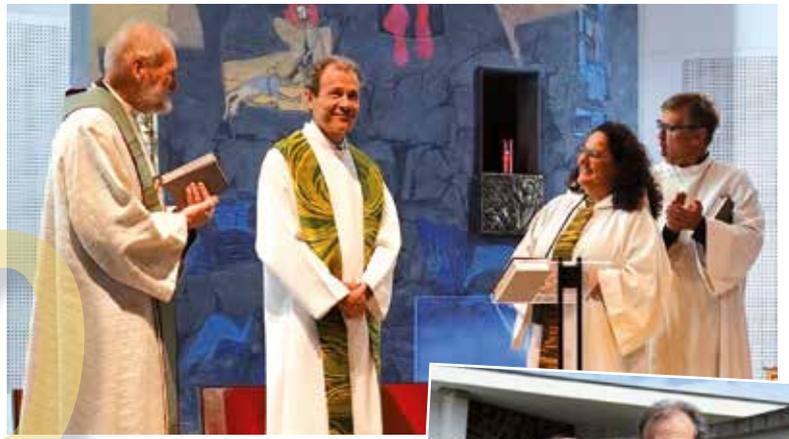
Symbol des Lebens, das einen intensiven und guten Geruch haben kann und auch soll. Wie Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder in seiner Predigt ausführte, bedarf ein geglücktes Leben der Leibhaftigkeit, aber auch immer wieder guter Worte, die uns von Gott erzählen, uns den Himmel schmackhaft machen und somit das Menschsein mit Leib und Seele darstellen.

Am Schluss des Gottesdienstes konnten die Besucher die von Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder gesegneten Kräutersträußel mit nach Hause nehmen in der Hoffnung, das Leben mit allen Sinnen zu erfahren.

Der besondere Dank für die Gestaltung des Festes Maria Himmelfahrt gilt auch heuer wieder den fleißigen Blumenschmückerinnen für die vielen gebundenen wohlriechenden Kräutersträußel, die zur Gänze an die Gottesdienstbesucher:innen verteilt wurden.

Dr. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße

Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder ist 60



„Dein Zugehen auf und dein Umgang mit Menschen ist zutiefst geprägt von Wertschätzung und Vertrauen“, so brachte die frühere Leiterin der Abteilung Pastoral Berufe Mag.^a Gruber-Aichberger bei der Festmesse am 3. September 2023 in der Predigt ihre Beziehung zum Jubilar zum Ausdruck, der als Leiter der Abteilung für Priester und Diakone 17 Jahre lang mit ihr Tür an Tür gearbeitet hatte. Sie lernte ihn dabei nicht als Amtsträger, sondern als gewinnende Persönlichkeit kennen, die sich in erster Linie für eine geschwisterliche Kirche einsetzte. Sein persönlicher Werdegang als Student der Theologie, als Priester, Pfarrprovisor, Pfarradministrator, Pfarrer und auf diözesaner Ebene als Leiter der Abteilung Priester und Diakone kann auf der Homepage der Pfarre im Kapitel „Predigten“ ausführlich nachgelesen werden.

Dr. Martin Füreder konnte den Festgottesdienst gemeinsam mit Bischofsvikar Willi Vieböck, unserer leitenden Seelsorgerin Monika Weilguni und Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer feiern. Zur Festmesse kamen auch seine Mutter, seine Schwester, weitere Verwandte und Vertreter:innen der Pfarren Christkönig und St. Georgen/Gusen. Eine besondere Überraschung war es auch für den Jubilar, dass das bekannte

Vokalensemble Voices unter Leitung von Josef Habringer dem Gottesdienst ein feierliches musikalisches Gepräge gab.

Am Schluss des Festgottesdienstes überbrachte das Pfarrteam, vertreten durch Mesnerin Paula Gschwantner, Marianne Deinhammer, die Pfarrgemeinderatsobleute Christina Rupprecht und Markus Lindorfer und Pfarrleiterin Monika Weilguni, neben herzlichen Glückwünschen auch kleine Geschenke wie eine Stola für den priesterlichen Dienst, Waldviertler Schuhe für den Bergfreund, eine Luftpumpe und Radöl für den leidenschaftlichen Radler und ein T-Shirt, das daran erinnert, dass wir nur „Gast auf Erden“ sind. Bei der abschließenden von Karin und Andreas Janschek organisierten Agape am Pfarrplatz, die nach morgendlichem Regen bei strahlendem Sonnenschein stattfand, klang das Geburtstagsfest mit einem vertrauten Beisammensein und freundschaftlichen Gesprächen in guter Atmosphäre aus.

Dr. JOSEF WEISSENBÖCK,
Kudlichstraße





Das grüne Eck

Oase für Insekten und Naturentdecker



Daumen hoch für die blühende Vielfalt in der Pfarre Linz-St. Konrad

Das meinten auch unsere Kindergartenkinder – sie gestalteten gemeinsam mit ihren Pädagoginnen bunte Windspiele. Auch viele andere Basteleien von Kindern aus der Pfarrgemeinde fanden in den Blühstreifen ein neues Zuhause. An diesen finden nicht nur Bienen, Fliegen, Mücken, Schmetterlinge und viele andere Insekten Gefallen – es erfreut auch Autofahrer:innen, Radfahrer:innen und Fußgänger:innen, die rund um unsere Kirche unterwegs sind. Die Pfarre blüht auf. Der Fachausschuss Schöpfungsverantwortung freut sich über die vielen positiven Rückmeldungen,

Glückwünsche und Danksagungen zur Renaturierung einiger Pfarrflächen. Auch im kommenden Jahr soll es wieder bunt werden. Jeden noch so kleinen Garten oder Balkon kann man zur Oase für tierische (Mit-)Bewohner:innen machen, denn schon kleine Blühflächen zeigen große Wirkung. Ein großes Danke gilt den vielen Menschen aus der Pfarre, die sich an den Aktionen beteiligen und uns bei der vielen (Garten-)Arbeit unterstützen.

Ganz nach dem Motto: Ich, Du und WIR – im Auftrag der Schöpfungsverantwortung!

PETER PÜHRINGER,
Fachausschuss Schöpfungsverantwortung



KINDERARZT FROSCHBERG

Dr. Clemens Gumpenberger
Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde

Robert-Stolz-Straße 12
4020 Linz
0732/657388
team@kinderarzt-froschberg.at

Alle Kassen und Privat
www.kinderarzt-froschberg.at

ORDINATIONSZEITEN

MO	10.00 - 13.30 & 14.00 - 17.00 Uhr
DI	08.00 - 11.00 Uhr
MI	08.00 - 11.00 Uhr
DO	12.30 - 17.00 Uhr
FR	08.00 - 11.00 Uhr



Kinderwortgottesdienst am Freinberg

Bei strahlendem Spätsommerwetter traf sich am Sonntag, 17. September eine gut gelaunte Gruppe junger Familien zum Startgottesdienst des Kinderwortgottesdienst-Teams. Wir feierten in drei Stationen: Am Kirchenplatz, bei der Sternwarte und am Freinberg. Ausgehend vom Evangelium wurde Versöhnung mit Seilen und mit einer von Kindern gespielten Geschichte von zwei Freundinnen, die über eine selbst gebaute Brücke zueinander fanden, dargestellt. Unser Singen und Feiern war so ansteckend, dass sich auch vorbeigehende Familien und ein Hund anschlossen.

Dr. JOSEF HANSBAUER, Pastoralassistent



Fußwallfahrt

Die diesjährige Fußwallfahrt führte eine fröhliche Wanderschar ins steirische Salzkammergut, nach Bad Mitterndorf. Wie immer hatte Annemarie Braune die Routen genauestens geplant, Quartiere und Restaurants sorgfältig ausgesucht und mit viel Bedacht Lieder und Texte für die besinnlichen Andachten ausgewählt.

Inge Koch unterstützte sie tatkräftig mit neuen Medien, und verschiedene Personen waren mit von der Partie, wenn es galt, Wanderrouten auszutesten bzw. Varianten auszuprobieren. Pfarrer em. Dr. Walter Wimmer war auch mit uns unterwegs. Bei herrlichem Hochsommerwetter verbrachten wir vier schöne Tage in Bad Mitterndorf und Umgebung und waren auch auf der Tauplitzalm.

Mag.^a DORIS NAGL, Lortzinggasse

Bergmesse auf dem Sternstein

Am 10. September, bei herrlichem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen brachen wir Froschberger auf, um gemeinsam den über 1.000 Meter hohen Sternstein bei Bad Leonfelden zu erklimmen. Oben auf der Lichtung vor der Sternsteinwarte empfing uns schon eine Menge Leute, da die Feier der heurigen Bergmesse zusammen mit dem Alpenverein Bad Leonfelden und Vorderweissenbach vereinbart war. Martin Füreder, Walter Wimmer und der sympatische Pater Otto aus dem Stift Wilhering, Seelsorger in Vorderweissenbach, zelebrierten den Gottesdienst. Im Anschluss durften die zahlreichen interessierten Anwesenden die bewegte Geschichte der Franz-Josefs-Warte und der 150 Jahre bestehenden Alpenvereins-Sektion Bad Leonfelden erfahren. Bei kühlen Getränken und reichlicher Ausspeisung nahm die Feier einen gemütlichen Ausklang!

MICHAEL MODER, Leonding



Radwallfahrt

Bei herrlichem Spätsommerwetter haben zehn erprobte Radfahrer:innen die von Hans und Aloisia Bürscher exzellent vorbereitete Route in Angriff genommen. Diese führte uns zunächst von der Stiftspfarrne Neukirchen bei Lambach entlang des neuen Radweges auf der Trasse der ehemaligen Lokalbahn „Haager Lies“ bis nach Gaspoltshofen und dann weiter den Innbach entlang nach Fraham. Wir konnten dabei die Pfarrkirchen Neukirchen bei Lambach, Bachmanning, Gaspoltshofen mit seinem „Dom vom Landl“, Steinerkirchen am Innbach, Kematen am Innbach, Pichl bei Wels und schließlich Krenglbach mit ihren verschiedenen Baustilen besuchen und dabei auch in die Geschichte unseres Landes Einblick nehmen.

Mit spirituellen Texten in den auf der Route liegenden Kirchen begleitete uns Aloisia und überzeugte uns davon, dass wunderschöne Radwege, verbunden mit meditativen Texten, hin zu Gott führen können. Für die geistliche Begleitung und den Reisesegen sorgte Pfarrer em. Dr. Walter Wimmer.

Unser besonderer Dank gilt dem Ehepaar Aloisia und Hans Bürscher für die perfekt vorbereitete und organisierte Radwallfahrt.

Dr. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße





Familien- und Schultaschenfest

Im heurige Familien- und Schultaschenfest unseres Kindergartens standen wieder die Kindergartenkinder und ganz speziell die Schulanfänger:innen im Mittelpunkt.

Nach dem Einzug mit den neuen Schultaschen in die Kirche, in der schon viele Eltern, Großeltern und Verwandte ganz gespannt warteten, empfing Monika Weilguni die Kinder. Das beschwingte Eingangslied eröffnete das Fest und danach führten die Kindergartenkinder das Musical nach dem Buch „Kleiner Dodo was spielst du?“ auf. Stefanie Feimuth, die Leiterin des Kindergartens, hatte das Singspiel unter der Mithilfe ihrer Kolleginnen mit den engagierten Kindern einstudiert. Das sehr gelungene Musical zeigte auf, dass es wichtig ist, etwas Neues auszuprobieren und für seine Leidenschaft einzustehen. Mit voller Begeisterung haben die Kinder gespielt, gesungen und musiziert. Danach segnete Monika jedes Schulanfängerkind einzeln und gab ihm den Segen Gottes für den künftigen neuen



Lebensabschnitt mit. Nach dem Verteilen der selbst gebastelten Schultüten klang der schöne Nachmittag am Pfarrplatz bei einer Agape gemütlich aus.

Allen Schulanfänger:innen wünschen wir alles Gute in der Schule!

Mag.^a ISOLDE HAYDTNER, Regerstraße

Anmeldung zur Nikolausaktion

Der Nikolaus zieht auch heuer wieder von Haus zu Haus, um Kinder zu besuchen, ihnen Geschichten vom Hl. Nikolaus zu erzählen und ihnen kleine Geschenke zu bringen.

Wenn Sie möchten, dass der Nikolaus Ihre Kinder besucht, bitten wir um eine *Anmeldung* ONLINE über unsere Homepage www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad ab 14. November bis spätestens 27. November.

An diesen Tagen ist der Nikolaus in unserer Pfarre unterwegs:

- Montag, 4. Dezember (16 – 18 Uhr und 18 – 20 Uhr)
- Dienstag, 5. Dezember (16 – 18 Uhr und 18 – 20 Uhr)
- Mittwoch, 6. Dezember (16 – 18 Uhr und 18 – 20 Uhr)

Dr. JOSEF HANSBAUER, Pastoralassistent



Gemeinsame Abenteuer

im neuen Pfadfinderjahr

Das Pfadfinderlager „Together2023“ in St. Georgen im Attergau hat in diesem Jahr den rund 4.000 Pfadfinderinnen und Pfadfindern aus verschiedenen europäischen Ländern nicht nur eine unvergessliche Zeit voller Abenteuer und Ge-

meinschaft beschert, sondern auch eine immense Portion Euphorie und Motivation für das bevorstehende Pfadfinderjahr. Mit dieser erfrischenden Energie beginnen wir mit Schulbeginn erneut unsere wöchentlichen Heimstunden im Pfarrheim, deren Ankündigungen auch im Schaukasten bei der Pfarre zu finden sind. Unsere jüngsten Mitglieder, die Wichtel und Wölflinge, werden im September dienstags um 17:30 Uhr am Froschberg und mittwochs um 17:30 Uhr am Spallerhof in die fesselnden Geschichten von Mogli und Puck

eintauchen und dabei jede Menge Spiel und Spaß erleben. Wir heißen neugierige Kinder ab der 2. Klasse Volksschule sowie Jugendliche bis 19 Jahre herzlich willkommen, um unverbindlich in unsere Aktivitäten hineinzuschnuppern. Gleichzeitig freuen wir uns über Erwachsene, die im Team als Leiter oder Funktionäre den Heranwachsenden ihre aufregenden Abenteuer ermöglichen. Auf ins Abenteuer!

ANDREAS SCHAUER, Pfadfinder Linz 06



Start im Kindergarten

„Ich halte dich, ich trage dich, ich gehe mit dir ein Stück von deinem Weg“, ist das Motto unseres Pfarrcaritas-Kindergartens. Wir freuen uns, dass wir mit einem jungen, motivierten Team und mit 21 Kindern in der Sonnengruppe und 15 Kindern, davon zwei Integrationskinder, in der Sternengruppe starten konnten.



Im Bild von links nach rechts:

Vorne: Anna Habermüller, gruppenführende pädagogische Assistentkraft der Sonnengruppe / Stefanie Feimuth Leiterin & gruppenführende Pädagogin der Sternengruppe / Elena Pfeifer, Sprachförderpädagogin & Nachmittagspädagogin

Hinten: Kathrin Maureder, pädagogische Assistentkraft / Christina Pirklbauer, Stützkraft & pädagogische Assistentkraft / Alexandra Hazod, pädagogische Assistentkraft / Marco Werner, pädagogische Assistentkraft

Einer für alle und alle in Weyer!

Unter diesem Motto verbrachten 35 Kinder und Jugendliche sowie 17 Jungschar-Leiter:innen heuer eine wunderschöne Woche in Weyer.

Von Sonntag bis Samstag halfen alle gemeinsam den Musketieren, Prüfungen zu bestehen und Bösewichte zu bekämpfen, alles spielerisch eingebunden in alte und neue Jungscharklassiker. Es war eine Woche voller Sonne, mit ein paar wohltuenden Regentropfen, Spiel, Spannung und Spaß für Klein und Groß! Besonders hervorzuheben ist, dass heuer zahlreiche junge Leiter:innen erstmals in dieser Funktion auf dem Lager mit dabei waren und ihre Sache bravourös gemeistert haben. Die Jugendlichen stehen für kommendes Jahr schon in den Startlöchern. Das Küchenteam bestand heuer vorwiegend aus Eltern; auch sie haben ihre Sache wirklich großartig gemacht. So gut wie nichts blieb übrig, fast alles wurde mit Genuss weggeputzt.

Nach der Sommerpause geht es am 17. September ins neue Jungscharjahr beim



Jungscharstart und der anschließenden Nachlese, wo wir diese Woche am Lager noch einmal Revue passieren lassen mit den Schnapsschüssen, die in der Woche entstanden sind!

Wir freuen uns auf euch!

Eure JUNGSCARLEITER:INNEN



Katholische Jungschar

Termine Jungschar, Minis, Jugend und Junge Erwachsene

JUNGSCAR UND MINIS

Spiele- und Filmnacht:

Samstag, 16. Dez., ab 16.30 Uhr

Adventpunsch der Jungschar:

Sonntag, 17. Dez., nach den Gottesdiensten

JUGEND & JUNGE ERWACHSENE

Missio-Pralinenverkauf: Samstag/Sonntag, 21./22. Okt., nach den Gottesdiensten

Rock the Frog: Samstag, 25. Nov., 19.30 Uhr, Kathreintanz der Jugend für alle Junggebliebenen

FIRMUNG 2024

Anmeldeschluss für die Firmvorbereitung: 3. Dez., für alle, die das 14. Lebensjahr bis 31. August 2024 vollendet haben. Die Anmeldung erfolgt ONLINE über unsere Homepage

www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad

Firmung: Sa, 25. Mai 2024, 17 Uhr mit Firmspender Mag. Michael Münzner

Jungschar- und Ministrant:innenlager 2024: Sonntag, 28. Juli bis Samstag, 3. August 2024, in St. Georgen/Attergau



BABY- UND KLEINKINDERTREFF AM FROSCHBERG

Herzliche Einladung zur Spielgruppe jeden Dienstag um 9 Uhr im kleinen Pfarrsaal im Pfarrheim der Pfarre Linz-St. Konrad. Du kannst den kinderwagenfreundlichen Eingang in der Händelstraße benützen.

Infos und Kontakt: Pfarrbüro, Tel. 0732 65 72 95

TRAUUNGEN

Dagmar und Thomas Kiesenhofer
Barbara und Thomas Wicho
Ines und Valentin Weber

Ferihumerstraße
Erlbachweg
Steiglandweg

GOTTESDIENSTZEITEN

Sonn- und Feiertag: 8.45 Uhr und 10 Uhr
Vorabendmessen: 19 Uhr, ab 4. Nov. 18 Uhr (Winterzeit)

Wochentage: Mittwoch und Freitag, 8 Uhr
St. Anna: Di und Sa, 16 Uhr
Seniorenwohnheim Sonnenhof: Mi und So, 9.30 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO

Sekretariat: Anna Bader, Anna Dober und Christine Pircher
Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag:
8.30 Uhr bis 12 Uhr
Tel.: 0732/65 72 95-0
pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at

Pfarrassistentin Monika Weilguni, leitende Seelsorgerin
Tel. 0676/8776 5622
monika.weilguni@dioezese-linz.at

Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder
martin.fuereder@dioezese-linz.at

Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer
josef.hansbauer@dioezese-linz.at

Homepage: www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad

Österreichische Post AG – MZ 22Z042691 M
Pfarre Linz-St. Konrad, Joh.-Sebastian-Bachstraße 27, 4020 Linz

TAUFTERMINE OKTOBER BIS NOVEMBER 2023

So, 15. Okt., 11.30 Uhr
Sa, 21. Okt., 14.00 Uhr
So, 29. Okt., 11.30 Uhr
Sa, 04. Nov., 14.00 Uhr
So, 19. Nov. und So, 26. Nov., 11.30 Uhr

Bitte um Anmeldung im Pfarrbüro:
Tel.: 0732/65 72 95-0
E-Mail: pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at

TAUFEN

Victoria Silvia Aumayr
Valerie Schablauer

Robert-Stolz-Straße
Schultestraße

VERSTORBENE

Hannelore Rodinger
Heinz Lehner
Bruno Schlesinger
Josef Gusenleitner
Christine Lichtenwagner
Friedrich Gahleitner
Elfriede Rieger
Margareta Pischlöger
Waltrude Madlmayr
Berta Wais

Ziehrerstraße
Erlbachweg
Ziehrerstraße
Nauheimerstraße
Sonnenpromenade
Leondingerstraße
Reisetbauerstraße
Meggauerstraße
Ziegeleistraße
Leondingerstraße



Leopold Finner
PIRINGERHOF
8 Sorten Kartoffel,
Kraut, rote Rüben,
Porree und
viele mehr..

Öffnungszeiten:

Freitag	8.30 – 11.30 Uhr 14.00 – 17.00 Uhr
Samstag	8.30 – 11.30 Uhr

● 4020 Linz ● Piringerrhofstraße 30 ●
Tel. 0664/32 64 485 ● leopold.finner@liwest.at



Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen
Umweltzeichens für Druckerzeugnisse. UZ 24-Nr.: UW 1243
Stiepel Druckerei und Papierverarbeitung GmbH